POOL gazette

MÄRZ 2022 KUNDENMAGAZIN DER POOLPROFI AG

SEITE 4

Ideen für das perfekte Pooldinner.

SEITE 14

Pilates im Wasser.
Pilates ist Trend und eignet sich hervorragend, um es im eigenen Pool auszuüben. Sechs Übungen zum Ausprobieren.

SEITE 21

Keine Frage der Quadratmeter.
Enrico Ravasio, Präsident von aqua suisse, spricht über die Branche und warum ein Traumpool nicht gross sein muss.

POOLPROFI

DAS EINFAMILIEN
HAUS

Wie Sie Ihrem eigenen Dach ein Fundament verschaffen.

Wir zeigen Ihnen, worauf es beim Bauen ankommt!

Die grosse Themenvielfalt, welche von der Hausreportage über den Innenausbau bis hin zur Gartengestaltung reicht, macht DAS EINFAMILIENHAUS zu einer abwechslungsreichen, wichtigen Informationsquelle für jeden Bauherrn und Hausbesitzer. Verpassen Sie deshalb keine Ausgabe.

Jetzt abonnieren lohnt sich speziell!
- Probeabo (3 Ausgaben) zum Kennenlernen für CHF 20.–
- Jahresabo (6 Ausgaben) zum Preis von CHF 45.– statt CHF 54.–
- Zweijahresabo (12 Ausgaben) zum Preis von CHF 89.– statt CHF 108.–
  (alle Preise inkl. Porto und MwSt.)

Etzel-Verlag AG, Knonauerstrasse 56, CH 6330-Cham, Telefon 041 785 50 85
www.das-einfamilienhaus.ch/abo, info@etzel-verlag.ch

Fühlbar mehr Zuhause.

Genuss und Fitness neu gedacht.

Sicher haben Sie schon einige Poolpartys erlebt. Dabei stellt sich immer wieder die Frage nach dem geeigneten Essen und den Drinks. Eine Vielzahl von Klassikern mit Grill und Fingerfood erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Auf der Suche nach neuen Ideen haben wir uns umgeschaut und sind auf das Kollektiv Eulenspiegel aus Basel gestossen. In unserer Titelgeschichte machen sie sich Gedanken zum Thema Poolparty und schlagen passende Gerichte und Drinks vor. Zusammen mit anregenden Fotos machen ihre Tipps Lust, Neues zu probieren und die Familie und Gäste zu überraschen. Lassen Sie sich inspirieren und schwelgen Sie schon mal in Vorfreude auf den Sommer.

Vielleicht haben Sie etwas über die Stränge geschlagen oder Sie suchen Ideen, Ihren Pool als Fitnesszentrum zu nutzen. Dazu bieten wir Ihnen zwei anregende Berichte zu Pilates im Wasser und zur Bedeutung von Wasser für Ihre Gesundheit. Sechs einfache Übungen beschreiben den Einstieg in Aqualates. Erfahren Sie, wie die Übungen auf Ihre Muskulatur wirken und Sie Kraft schöpfen können in Ihrem eigenen Pool.

Das Thema «eigenes Schwimmbad» ist aktueller denn je. Neue Nutzungsformen entstehen und bieten auch langjährigen Poolbesitzerinnen und Poolbesitzern frische Inspiration, ohne dass an der Poolanlage etwas geändert werden muss. Sollte dennoch ein neues Bedürfnis entstanden sein, beraten wir Sie gerne zu Ihren Ideen oder Fragen. Rufen Sie uns an, wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Für die bevorstehende Saison wünsche ich uns allen viel Sonne und unbeschwerte Stunden im und am Schwimmbad!

Ihr Poolprofi

Rolf Richterich, Dipl. Bau-Ing. ETH SIA
Geschäftsführer Poolprofi AG

Impressum

Ausgabe erscheint einmal jährlich
Auflage: 25 000

Herausgeber
Poolprofi AG
Geschäftsführer Rolf Richterich
Wahlenstrasse 4, 4242 Laufen
T 061 766 60 00, M 079 966 60 00
rolf.richterich@poolprofi.ch
info@poolprofi.ch
poolprofi.ch
facebook.com/poolprofiag

Konzept, Text und Gestaltung
Yellow, Strategische Kreativagentur

Druck
Druckerei Kyburz AG (Dielsdorf)
Papier mit FSC Mix Credit

Bildquellen
Poolprofi AG und Lieferpartner,
Patrik Hänggi, Stefan Schmidlin,
Getty Images

Zum Titelbild:

Ingwer-Zitronengras-Mule (alkoholfrei) und Met Spritz:

Zwei Drinkkreationen, die das junge Basler Gastro-Start-up «Kollektiv Eulenspiegel» exklusiv für die Pool Gazette entwickelt hat. Hintergründe und Rezepte finden Sie auf den Seiten 4–10.

Die Rezepte für die Titeldrinks und weitere Rezepte gibt es hier:

POOLSTORY

Ideen für das perfekte Pooldinner.

Das Kollektiv Eulenspiegel ist ein Basler Start-up in der Gastroszene, hinter dem vier junge Männer stehen. Im Interview mit der Pool Gazette verraten sie, welche Zutaten zu einer kulinarischen Poolparty gehören und geben einen Einblick in ihre Arbeit. Zudem haben sie exklusiv für dieses Magazin sechs Rezepte entwickelt, die bei jedem Sommerfest ein köstliches Highlight setzen dürften.

Fotos von Stefan Schmidlin, Getty Images

An welches Erlebnis in Zusammenhang mit einem Pool erinnert ihr euch spontan?

Basil: Ich war etwa sechs Jahre alt und mit der Familie in einem Hotel mit Pool am Meer. In diesem Pool haben wir morgens immer mit unseren Gummifischen gespielt. Beim Zusammenräumen vergassen wir einmal unseren 30 cm langen Haifisch am Poolgrund. Am Nachmittag hatte sich eine ganze Traube an Hotelgästen um den Pool versammelt. Jemand hatte Alarm geschlagen, im Glauben, es habe sich ein lebendiger kleiner Hai in den Pool verirrt.

Wo habt ihr den für euch bisher schönsten Pool der Welt gesehen?

Timon: Auf einem Roadtrip nach Bordeaux vor zwei Jahren kehrte ich im «Château Le Pape B&B» ein. Der Pool da gefiel mir sehr gut, weil er sich so natürlich anfühlte. Beim Tauchen mit offenen Augen wähnte man sich in einem paradiesischen, wilden Gewässer. Ich vermute, dass dieser Pool nicht gross mit Chlor behandelt wurde, weil es am Rand Wespen hatte. Aber das störte mich nicht – ist halt die Natur.

Inwiefern spielt ein Pool in eurem Leben eine Rolle?

Basil: Im Garten meiner Eltern haben wir einen kleinen Pool. Auch wenn ich nicht sehr oft darin bade, ist es für mich doch immer sehr entspannend, an heissen Sommertagen die Füsse abzukühlen oder an kälteren Tagen eine warme Dusche am Pool zu nehmen

Timon: Basil und ich sind eigentlich nur Freunde wegen des Pools bei ihnen. Nein, ernsthaft. Ich begann schon mit drei Jahren zu schwimmen. Meine Mutter hatte an jedem Ferienort immer den Pool aufgesucht. Ich als kleines Kind wollte da bald auch mitmachen und sprang irgendwann zu meiner Mutter ins Wasser. Noch heute achte ich in den Ferien auf Poolnähe.

Angenommen, ihr würdet Freunde zu einem gemütlichen Sommerabend rund um den Pool einladen. Was wäre ein absolutes Muss?

Timon: Ich bräuchte auf jeden Fall Eis in meinem Getränk.

Basil: Kühles Getränk! Egal, ob ein leckerer Sirup, ein kaltes Bier oder ein erfrischender Cocktail.

Tim: Die richtigen Leute, so 12 bis 20. Das richtige Wetter – obwohl bei strömendem Regen in den Pool zu springen, ist auch lustig … und Gute-Laune-Musik.

Bao Buns gefüllt mit Shimeji-Pilzen und eingelegten Zwiebeln (vegan)

Die Pilzfüllung gibt den luftigen Bao Buns einen tiefen Umami-Geschmack, der im Kontrast zu den knackigen süss-sauren Zwiebeln steht.

Kopfsalat-Gazpacho mit Basilikumöl und gerösteten Mandeln (vegan)

Die grüne Alternative zur klassischen Tomaten-Gazpacho aus Spanien. Fast wie ein erfrischender Smoothie, aber herzhaft und deutlich würziger.

Worauf müsste ich bei der Zusammenstellung der Speisen achten?

Timon: Darauf, dass sie handlich sind. Ein dickes Stück Fleisch, welches geschnitten werden muss, oder Spaghetti, die aufgerollt werden müssen, eignen sich nicht gut. Ebenfalls sollten es keine Speisen sein, die ganz heiss oder ganz kalt serviert werden müssen. Man möchte an einer solchen Party ja keine Eile. Fingerfood würde sich also sicher eignen.

Basil: Das Essen muss zur Atmosphäre passen. An einem warmen Sommerabend zum Beispiel ist Frische wichtig. Eine spannende Mischung von Säure, Luftigkeit und Leichtigkeit, sowohl bei den Getränken als auch bei den Speisen.

Tim: Meiner Meinung nach sollte man sich auf eine kulinarische Region konzentrieren, also entweder Asien oder Marokko oder Mexiko zum Beispiel. Aber nicht querbeet. Es geht darum, dass die Gäste die Gewürze und Aromen verarbeiten können. Wenn es zu viele unterschiedliche Geschmäcker sind, ist der Gaumen überfordert.

Wie würdet ihr das Drumherum gestalten?

Timon: Kommt auf das Essen und die Stimmung an. Ich würde Wert auf das Licht legen. Eine schöne Lichterkette zum Beispiel könnte die Feier sehr idyllisch machen. Wer noch einen drauflegen möchte, kann asiatische Himmelslaternen in die Luft steigen lassen, so wie dies in Thailand an Loi Krathong, dem Lichterfest, gemacht wird. Aber bitte darauf achten, wo man zu Hause ist und wie die aktuelle Situation bezüglich Waldbrandgefahr aussieht.

Was bedeutet Wasser für euch?

Basil: Es ist einfach, weil es omnipräsent und geschmacklos ist. Und vielfältig, weil es in verschiedensten Variationen vorkommt: Süsswasser, Salzwasser, Eis, Dampf, Regen, Schnee, Nebel, stilles Wasser, sprudelndes Wasser etc. Und jedes Wasser hat seine Bedeutung für unsere Tätigkeit, die Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln.

Tim: Wasser ist immer da und, sofern der Wohlstand dies ermöglicht, stets zugänglich. Obwohl wir Wasser im Alltag stets nutzen und kontrollieren, hat es eine immense Macht. Es kann ungemein unterschiedlich erscheinen und seine Charaktereigenschaften stets ändern. Beim Sprung ins Wasser aus einem Meter wirkt es wie ein Kissen, beim Fall aus zehn Metern wie ein Steinboden.

Wie nutzt ihr Wasser für eure kulinarischen Kreationen?

Timon: Die interessanteste Eigenschaft ist wohl, dass Wasser nur ca. 100 °C heiss werden kann, im Gegensatz zu Ölen und anderen Fetten. Das weiss natürlich jeder, aber nicht jeder versteht die Folgen davon. Möchte ich zum Beispiel Gemüse möglichst sanft und gleichmässig garen, dann füge ich viel Wasser hinzu und dämpfe das Gemüse. Möchte ich aber ein Lachsfilet mit einer knusprigen Kruste, entziehe ich der Haut vorgängig möglichst viel Wasser, bevor ich sie in sehr heissem Öl scharf anbrate. Wir nutzen Wasser also unterschiedlich, je nachdem welche Konsistenzen und Geschmäcker erwünscht sind.

Basil: Ich stelle gerne ausgefallene Sirupe her, braue Bier, vergäre Honigwein und mixe Cocktails. Dabei bildet Wasser immer die Grundlage. Der Trick dabei ist, dem Wasser den richtigen Geschmack und Körper zu geben.

Das Gault Millau Magazin beschrieb das Kollektiv Eulenspiegel als «experimentierfreudige Lebensmittel-Enthusiasten» …

Tim: Wir interessieren uns sehr für diverse Lebensmittel und wir probieren viel aus. Stellen wir zum Beispiel Bier her, suchen wir zuerst das perfekte Rezept. Dafür lösen wir verschiedene Mengen Zucker aus dem Malz oder arbeiten mit unterschiedlichen

«An einem warmen Sommerabend ist eine Mischung aus Frische, Luftigkeit und Leichtigkeit ideal.»

In Miso gebeizte Forelle mit Meerrettich-Apfel-Schaum auf Buchweizen-Sauerteig-Blini

Dieses Gericht bringt mit der Säure von Sauerteig und Apfel viel Frische. Die Schärfe des Meerrettichs und die Vollmundigkeit der Misopaste sorgen für ein vielseitiges und spannendes Geschmackserlebnis.

Hefen. Zudem kombinieren wir Geschmäcker, die man so eventuell noch nicht kennt. So haben wir während der Gärung zum Beispiel auch einmal Chili und Basilikum einem Bier beigegeben.

Basil: Manchmal stellen wir nicht ein fertiges Gericht oder Getränk her, sondern ein Produkt, das die Menschen zu Hause vervollständigen können. Und wir begnügen uns nicht mit einfachen Rezepten, sondern versuchen, Geschmäcker zu verändern. Einfach mehr aus dem Produkt herausholen, als man erwartet, das macht uns Spass.

Das gleiche Magazin nennt euch «Food Lab». Was macht euch zum Labor?

Timon: Wir arbeiten viel mit Fermentation. Dabei lassen wir Mikroben für uns arbeiten, um neue Geschmäcker zu erfinden oder bereits bestehende zu intensivieren. Wenn wir mit Koji arbeiten (Edelschimmelsporen aus Japan), ziehen wir aus Sicherheitsgründen Gasmaske und Nitrilhandschuhe an. Dann erinnert unsere Produktion schon eher an ein Labor als an eine Küche.

Tim: Das Labor kann man sich als einen Ort des Ungewissen vorstellen. Bei den Experimenten können die vielfältigen Formen und Substanzen etwas komplett Neues hervorbringen. Wir glauben, dass auch unser kulinarisches Wirken im Lab keine Grenzen

«Bei der Wahl der Themen sollte man sich auf eine Region konzentrieren.»

Frischkäse aus Cashew mit Zwiebel-Chutney und fermentierten Bärlauchknospen (vegan): Dieser Frischkäse aus Cashew unterscheidet sich lediglich durch den angenehm nussigen Geschmack von einem Milchprodukt. Da er relativ rezent ist, dient die Süsse des Chutneys als ideales Gegengewicht.

kennt und wollen jederzeit auf etwas stossen können, das uns zuvor kein Begriff war. Zum Beispiel hatten wir vergangenes Frühjahr Bärlauch eingelegt, der heute besser schmeckt als ursprünglich.

Wie entstehen eure Kreationen?

Tim: Durch Gefühl und Zeit. Man braucht Zeit zum Experimentieren, zum Beispiel beim Arbeiten mit einem bestimmten Aroma. Irgendwann erhält man einen neuen Eindruck und überlegt sich, zu was das gut passen könnte.

Basil: Also eine Eingrenzung braucht es für mich schon irgendwo. Einfach ein Konzept im Kopf, sei es ein Thema, wie jetzt der Pool oder Saisonalität oder Regionalität … Ich möchte wissen: Was soll der Gast erleben?

Timon: Ein Konzept sollte die Kreativität nicht einschränken, sondern inspirieren – etwa durch die Region oder die Jahreszeit. Auch der Pool kann ein Leitmotiv definieren. Dann fragen wir uns: Welche Zutaten haben wir? Wie soll sich der Gast beim Essen unserer Kreationen fühlen? Können wir auf ein Gericht von uns aufbauen? Bietet das Menü genug Abwechslung von Kohlenhydraten, Proteinen, Fetten? Schlussendlich geht es auch hier wieder ums Experimentieren.

Basil: Für mich kommt ein weiterer Aspekt dazu, der die Kreativität des Kollektivs Eulenspiegel auszeichnet: unsere jeweiligen persönlichen Hintergründe aus Beruf und Erfahrung. Jeder von uns bringt einen anderen Blickwinkel in die Arbeit ein, wodurch ungewohnte Kombinationen entstehen, die wir dann stets ausprobieren.

Kürzlich habt ihr Cappelletti mit Topinambur-Trüffel oder Agnolotti mit Marroni-Rotwein angeboten: Inwiefern hat das Mischen und Kombinieren Grenzen?

Timon: Abgesehen vom Konzept gibt es für uns keine Grenzen beim Mischen und Kombinieren. Allerdings achten wir auf einen ausgewogenen Geschmack des Gerichts. Bei den Agnolotti zum Beispiel fanden wir in einem leicht herb-säuerlichen Wein den Kontrast zu den süssen, nussigen Marroni. Mein Tipp: Keep it simple – eine spannende Kombination reicht.

Basil: Für den Teig hatten wir kein Rezept, nur die Vorstellung, wie er sich anfühlen sollte. Aber Mehle und Eier sind immer wieder anders, sogar die Temperaturen, und verlangen ein «Ausspüren». Andererseits muss es auch nicht jedes Mal genau gleich schmecken, sonst könnten wir die Ravioli im Supermarkt kaufen.

Worauf liegt euer Hauptaugenmerk bei der Auswahl der Zutaten?

Timon: Im Idealfall sind alle Zutaten regional, saisonal und haben Bio-Qualität. So schmeckt das Resultat einfach besser. Wo es möglich ist, pflegen wir einen persönlichen Kontakt zu den Produzenten oder suchen gewisse Produkte sogar selber. Die Trüffel in den Topinambur-Trüffel-Cappelletti fand Basils Trüffelhund.

Basil: Ich finde für meine Kreationen oft Inspiration in Dingen, welche mich sonst nicht so richtig zu überzeugen vermögen. Als ich 16 war, schmeckte mir zum Beispiel Bier überhaupt nicht. Oft haben mich Nuancen im Geschmack, Bitterkeit oder der Kohlesäuregehalt gestört. Also beschloss ich, es selber zu machen und durch die Zutaten und andere Parameter den Geschmack zu meinen Gunsten zu beeinflussen. So ist man frei, auch wildere Experimente wie Chili- oder Basilikum-Bier in Angriff zu nehmen.

Welche Trends zeichnen sich in der Kulinarik ab?

Timon: Vegetarisch und Vegan sind aktuell die dominierenden Trends in der Kulinarik, die bereits auf Speisekarten deutliche Spuren hinterlassen. Spannend ist jedoch, wie damit umgegangen wird. Fermentation ist eine Technik, wie man die geschmackliche Komplexität von Fleisch hinbekommt, ohne Fleisch zu verarbeiten. Wir überlegen uns auch, wie man mit welchen Bakterien Aromen findet, die einen Käsegeschmack vermitteln. Ich sehe aber auch bereits wieder einen Gegentrend, der klassische Gerichte aus dem 20. Jahrhundert zelebriert.

Vielen Dank für das Interview. Wir sind gespannt auf das Feedback unserer Leserinnen und Leser, die eure Rezepte ausprobieren.

Kollektiv Eulenspiegel.

Das Kollektiv Eulenspiegel bietet kulinarische Erlebnisse, Produkte, Pop-ups, Workshops, private Dinners und was immer ihm sonst noch einfällt. Der Grund, weshalb es Eulenspiegel heisst.

Zum Kollektiv gehören Basil Willi, Timon Wolf, Tim Gebhardt und Flurin Willi. Basil studiert Molekularbiologie, Timon und Tim arbeiten in der Kommunikationsbranche und Flurin arbeitet für ein Gastro-Start-up in Berlin.

Kollektiv Eulenspiegel
Blauensteinerstrasse 2, 4053 Basel
hello@kollektiveulenspiegel.ch
Instagram: kollektiv_eulenspiegel
Facebook: Kollektiv Eulenspiegel

Ingwer-Zitronengras-Mule

(Virgin) im Tumbler

Zutaten

Drink:

3 cl Ingwer-Zitronengras-Sirup
6 cl Ginger Beer (alkoholfrei)
Wasser mit Kohlensäure
1/3 Limette
Crushed Ice

Ingwer-Zitronengras-Sirup, 500 ml:

400 ml Wasser
400 g Kristallzucker
100 g halbierte Stängel Zitronengras
200 g in Scheiben geschnittener Ingwer

Drink:

Limette einmal längs und einmal quer halbieren und in das Tumbler-Glas geben. Die vier Limettenschnitze mit dem Ingwer-Zitronengras-Sirup mit einem Stössel im Glas ausquetschen. Darauf das Glas zu Zweidrittel mit Crushed Ice auffüllen und alles einmal gründlich umrühren. Ginger Beer ins Glas hinzugeben und mit einem Schuss Wasser mit Kohlensäure auffüllen. Kurz umrühren. Eine Limettenzeste als Topping auf den Drink legen. Tipp: Die Limettenzeste vorsichtig quetschen, um das intensive Limettenaroma freizusetzen, und rund ums Glas herum abreiben. So versetzt man dem Drink einen zusätzlichen Frischekick.

Ingwer-Zitronengras-Sirup, 500 ml:

400 ml Wasser in einem Topf aufkochen und 400 g Kristallzucker hinzugeben. Bei mittlerer Hitze unter gelegentlichem Umrühren weiter köcheln lassen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die halbierten Stängel Zitronengras und den in Scheiben geschnittenen Ingwer hinzugeben und den Topf bedecken. Für ein bis zweiStunden bei geringer Hitze und unter gelegentlichem Umrühren einziehen lassen. Den Sirup absieben und in eine geeignete Flasche geben. Vor Gebrauch abkühlen lassen.

Buttermilk Fried Chicken

mit Wasabi-Karotten-Furikake

Zutaten (für 4 Personen)

Fried Chicken:

4 Pouletbrüste
2 Knoblauchzehen
500 ml Buttermilch
250 g Polenta
250 g Tapiocamehl

Topping:

3 grosse Karotten
2 TL Wasabi-Pulver
4 zerbröselte Nori-Snackblätter
Weisser Sesam (Menge hängt von gewünschtem Sesamaroma ab)

Fried Chicken:

Die Pouletbrüste in gleiche mundgerechte Teile schneiden und in einem verschliessbaren Behälter auslegen. Knoblauch pressen und auf den Stückchen verteilen. Die gesamte Buttermilch in den Behälter leeren. Darauf achten, dass jedes Stück des geschnittenen Hühnchens von der Milch genügend bedeckt ist. Den Behälter verschliessen und mindestens über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen.

Danach Hühnchen aus dem Kühlschrank nehmen und nochmals zwei Stunden bei Raumtemperatur stehen lassen. Für die Panade feinkörnige Polenta und Tapiocamehl zu gleichen Teilen vermischen. Anschliessend das Hühnchen absieben und in der Panade mehrfach kräftig schwenken. In die Fritteuse bei 160 °C bis goldbraun garen.

Topping:

Für das Furikake-Topping drei Karotten schälen und anschliessend so fein wie möglich raffeln. Die geraffelte Masse bei max. 50 °C im Backofen trocknen lassen. Währenddessen etwas Salzwasser anmischen und dieses zusammen mit dem weissen Sesam in eine Pfanne geben. Der Sesam sollte komplett vom Wasser bedeckt sein. Das Salzwasser bei mittlerer Hitze komplett verdampfen lassen und anschliessend den Sesam rösten, bis dieser getrocknet ist. Die Karotten und den Sesam mit den andere Zutaten mörsern und als Topping zum Fried Chicken servieren.

Möchten Sie die Kreationen nachkochen?

Alle dazu notwendigen Informationen finden Sie online unter **poolprofi.ch/poolgourmet**

Guten Appetit.

Pool-Dinner zu gewinnen.

Wollen Sie diesen Sommer Ihre Freunde mit einem Gourmet-Dinner an Ihrem Pool oder in Ihrem Garten verwöhnen? Senden Sie uns bis 31. Mai 2022 ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Unsere Wasserfee fischt aus allen Einsendungen die Gewinnerin oder den Gewinner eines kulinarisches Erlebnisses mit dem Kollektiv Eulenspiegel für zehn Personen.

Teilnahmebedingungen: E-Mail oder Postkarte mit vollständigem Namen und Adresse an **silvia.fuerst@poolprofi.ch** oder **Poolprofi AG, Silvia Fürst, Wahlenstrasse 4, 4242 Laufen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2022.** Nur die Gewinnerin oder der Gewinner werden informiert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, und der Gewinn kann nicht in bar ausbezahlt werden.

POOLPROFI

Der Frühling kommt günstig.

Alle Frühlingsaktionen gültig ab sofort bis 25. April 2022.

Alle Gartenduschen 10 % günstiger.

Zum Beispiel:
Modell JEE-O original Dusche 01

- Edelstahl gebürstet/robust
- Dusch-Einhebelmischarmatur; warm/kalt
- frei stehend
- inkl. austauschbarem Duschkopf (klein und gross wird geliefert)

Das niederländische Lifestylelabel arbeitet für ihre Kollektionen mit Designern und Architekten zusammen. Das Sortiment hebt sich optisch von anderen Outdoor-Duschen ab und bietet Ihnen ein vitalisierendes Erlebnis. Besonders ist deren Frostschutz-Einbaugarnitur. So können die Duschen im Winter draussen montiert bleiben – bei bis zu minus 30 °C.

CHF 1944.–
statt 2160.–
(inkl. Stahlplatte zur Bodenbefestigung)

Lernen Sie die ganze Auswahl von Poolprofi kennen. Bestellen Sie jetzt unsere Broschüre «Gartenduschen» via silvia.fuerst@poolprofi.ch

Dolphin™

Reinigungsroboter
Dolphin S 300 i.

Jetzt im Aktionsangebot mit Caddy, Swivel-Kabel und 3-Jahres-Garantie.

Das Gerät kann über die MyDolphin-Plus-App angesteuert und programmiert werden und eignet sich für Becken bis zwölf Metern Länge.

CHF 1900.–
statt 2085.–

QR-Code scannen und direkt im E-Shop bestellen.

Bequem und einfach.

In unserem E-Shop bestellen Sie Gartenduschen und Aquabikes, wann und wo immer Sie wollen. Jetzt reinschauen unter
https://bit.ly/poolprofi_eshop

Wasserpflege 10 % günstiger.

Ab sofort profitieren Sie beim Kauf von Wasserpflegemittel und Poolzubehör* doppelt: Erstens erhalten Sie 10 % Rabatt und zweitens bezahlen Sie keine Versandkosten.

Bestellen Sie jetzt bequem und einfach im E-Shop, über E-Mail, per Telefon oder mit dem beigelegten Bestellschein. Alle Aktionen sind ebenfalls in unseren Läden erhältlich.

* Reinigungsroboter ausgenommen.

Automatische Dosieranlage – made in Switzerland zu Frühlingspreisen.

Mess- und Regeltechnik für pH/Redox inkl. Flockung

- hochwertige Steuerung mit farbigem Touch-Display, multilingual
- für Chlor oder Aktivsauerstoff, auch nachträglich umrüstbar
- mit drei vorkonfigurierten Funktionen: Saison-Start, Abwesend und Chlorschock, drei CNI P-64 Dosierpumpen
- made in Switzerland, Impfventile, Sauglanzen, Lagerbehälter und Chemie-Erstbefüllung

Durch die voll automatisierte Beigabe der Wasserpflegemittel sparen Sie Zeit. Und jetzt erst noch Geld.

Modell EazyDos 3 für pH/Redox mit Konstant-Flockung
CHF 6100.– statt CHF 6780.–

Modell EazyDos 2 für pH/Redox
CHF 5300.– statt CHF 5800.–

Baden auf höchstem Niveau.

Kein Garten, aber trotzdem genüsslich schwimmen und baden? Inklusive Weitblick? Ein Rooftop-Pool machts möglich.

Vielen bekannt von Hotels in Asien, wird dieser spezielle Pooltyp auch bei privaten Bauherren immer beliebter. Und nicht nur, wenn der Platz am Boden fehlt. **Lassen Sie sich inspirieren:**

Jetzt neu bei Poolprofi: Aquabike.

Aquacycling ist im Trend und eignet sich für Sportler und Fitnessbegeisterte genauso wie für ältere und übergewichtige Personen.

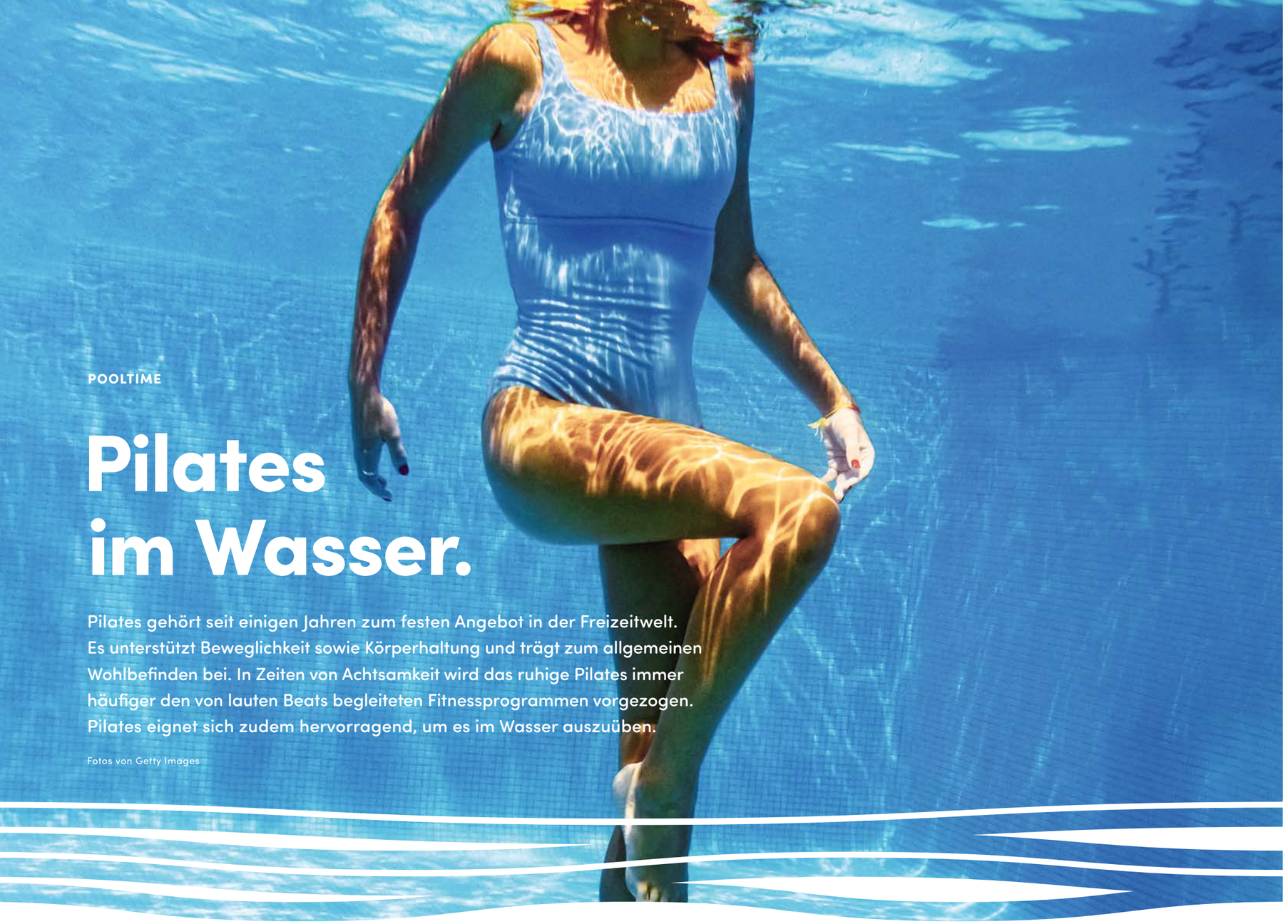
Zu therapeutischen Zwecken kann Sport im Wasser gute Dienste leisten. Durch den Auftrieb des Wassers fallen Bewegungen leichter und seine höhere Dichte verstärkt den Trainingseffekt.

Zwei Modelle stehen zur Auswahl:

Aquarider® 6.0 für CHF 1700.–

Aquarider® plus für CHF 2400.–

QR-Code scannen und direkt im E-Shop bestellen.



POOLTIME

Pilates im Wasser.

Pilates gehört seit einigen Jahren zum festen Angebot in der Freizeitwelt. Es unterstützt Beweglichkeit sowie Körperhaltung und trägt zum allgemeinen Wohlbefinden bei. In Zeiten von Achtsamkeit wird das ruhige Pilates immer häufiger den von lauten Beats begleiteten Fitnessprogrammen vorgezogen. Pilates eignet sich zudem hervorragend, um es im Wasser auszuüben.

Fotos von Getty Images

Pilates wird in der Schweiz am häufigsten als Wunschsportart genannt, zusammen mit Yoga und Body Mind. Dies ergab die Umfrage «Sport Schweiz 2020», in der das Schweizer Sportobservatorium die Sportaktivität und das Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung abgefragt hat. Die Studie weist ebenfalls aus, dass Menschen, die Pilates betreiben, im Durchschnitt 44 Jahre alt sind und dass acht von zehn Frauen sind. Obwohl vor der Pandemie bereits sehr beliebt, wurde das Bewegungskonzept in den letzten Monaten nochmals beliebter.

Schön Haltung bewahren.

Pilates wurde in den 1920er-Jahren von Joseph Pilates entwickelt. Seine Grundidee war, Körper und Geist gleichsam zu trainieren und zu vereinen. Daraus entstand eine Kombination aus Dehnungs- und Kraftübungen für jede Muskelgruppe, die den Körper stärken, stabilisieren und beweglich halten. Der Schwerpunkt dabei liegt bei Rücken-, Bauch- und Beckenbodenmuskulatur. Durch das gezielte Training der tief liegenden Muskeln, bei dem auf bewusstes Atmen grossen Wert gelegt wird, verbessert Pilates die Körperhaltung, beugt Verspannungen vor und macht ausgeglichener.

Das eigene Kraftwerk aktivieren.

Ein vielgehörter Begriff im Pilates ist das Powerhouse. Pilates bezeichnete damit die Körpermitte, von wo gemäss seiner Philosophie die Energie kommt. Das Powerhouse umfasst die Korsettmuskulatur, die Muskulatur um die Wirbelsäule und des Beckenbodens. Die Tiefenmuskulatur in dieser zentralen Körperregion ist trotz Training oftmals schwach

Sechs Schnupperübungen für den Pool zu Hause.

Vorbereitung:

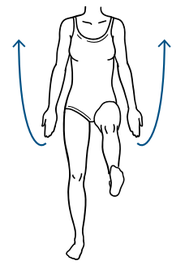
Wählen Sie einen Ort im Pool, an dem Ihnen das Wasser bis auf Brusthöhe reicht. Leichtes Joggen an Ort, bei dem Sie erst 15-mal die Knie anheben und anschliessend 15-mal die Fersen zum Gesäss ziehen. Diesen Wechsel wiederholen Sie dreimal.

Übung 1

Brusttiefes Wasser, aufrechter Stand, Füsse parallel.

Strecken Sie das rechte Bein bis in die Zehenspitzen aus und halten es in der Schwebe. Strecken Sie beide Arme nach unten; die Handinnenflächen zeigen nach vorne. Pushen Sie in drei Atemzügen und je einer kleinen ruckartigen Bewegung die Arme nach oben. Die Arme liegen jetzt auf dem Wasser.

Drehen Sie die Handflächen nach unten, bringen Sie bei dreimaligem Ausatmen durch den Mund die Arme in drei ruckartigen Bewegung zurück in die Ausgangsposition. Wiederholen Sie diese Bewegung zirka eine Minute lang.

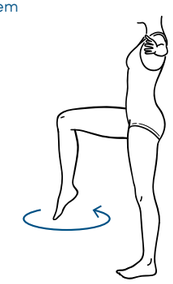


Übung 2

Brusttiefes Wasser, aufrechter Stand, Füsse parallel.

Heben Sie ein Bein an, bis Hüfte und Knie in einem 90-Grad-Winkel sind. Die Fussspitze zeigt zum Boden. Strecken Sie die Arme seitlich aus und achten Sie darauf, dass Sie die Schultern nicht anheben.

Atmen Sie durch die Nase tief ein. Beim Ausatmen durch den Mund kreisen Sie den Unterschenkel im Uhrzeigersinn – als ob Sie imaginäre Kreise auf den Poolboden zeichnen würden. Drehen Sie acht Kreise, dann wechseln Sie das Bein. Wiederholen Sie die Übung beidseitig, diesmal drehen Sie die Kreise jedoch gegen den Uhrzeigersinn.



ausgebildet, was sich negativ auf die Körperhaltung auswirkt. Um das Powerhouse während den Übungen zu aktivieren, wird beim Ausatmen der Bauchnabel Richtung Wirbelsäule eingezogen.

Ohne Schwerkraft fällts leichter.
Wie andere Fitnessformen hat Pilates den Weg ins Wasser gefunden. Wasser-Pilates, Aqua-Pilates oder kurz auch Aqualates besteht aus leicht modifizierten Übungen aus der Studiowelt, welche die Koordination, die Beweglichkeit, die Stabilität, die Ausdauer und das Gleichgewicht verbessern. Da die Schwerkraft im Wasser deutlich geringer ist als an Land, eignet sich Aqualates für Leute, die an Becken-, Rücken- oder Gelenkschmerzen leiden.

Ohne Aufwand im eigenen Pool.
Um Aqualates zu praktizieren, muss man keine geübte Schwimmerin und kein ausdauernder Schwimmer sein. Die Übungen können so gewählt werden, dass sie an den Stellen im privaten Pool ausgeführt werden, wo Stehen ohne Zehenstand bequem möglich ist. Entscheidend ist einerseits die Atmung, welche die Aktivierung des Powerhouses sicherstellt, und andererseits die ruhige und kontrollierte Ausführung der Bewegungen. Ebenfalls nicht zwingend notwendig sind Hilfsmittel wie Poolnudeln, Schwimmbretter oder Wasserhanteln. Aqualates lässt sich sehr effektiv und vielfältig mit nichts anderem als dem eigenen Körper, dem Wasser und allenfalls der Poolumrandung ausüben.

Grundlagen von Pilates.

Powerhouse
Die tief liegenden Muskelgruppen von Bauch, Rücken und Becken sind beim Pilates zentral. Sie sind das Powerhouse. Aktiviert wird es beim Ausatmen, indem der Bauchnabel zur Wirbelsäule gezogen wird.

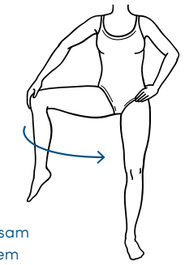
Pilatesbox
Darunter versteht man das imaginäre Rechteck von linker zu rechter Schulter und rechtem zu linkem Beckenkamm. Bei den Übungen sollte darauf geachtet werden, dass es stabil bleibt.

Atmung
Als Basisregel gilt: Durch die Nase tief ein- und durch den leicht geöffneten Mund ausatmen. Beim Einatmen darauf achten, Schulter und Nacken entspannt lassen. Atmung regelmässig und natürlich auf die Bewegung abgestimmt.

Übung 3

Brusttiefes Wasser, aufrechter Stand, Füsse parallel.

Heben Sie das rechte Bein bis zur 90-Grad-Stellung von Hüfte und Knie und fassen Sie es mit der rechten Hand an der Aussenseite an. Den linken Arm stützen Sie in der Taille ein.

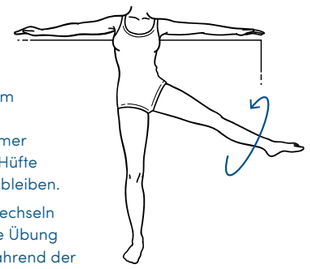


Atmen Sie durch die Nase tief ein. Drehen Sie das angewinkelte Bein während des Ausatmens durch den Mund langsam zur rechten Seite; der Kopf dreht mit. Mit dem Einatmen gehen Sie zurück zur Ausgangsposition. Wiederholen Sie die Bewegung achtmal und wechseln Sie danach das Bein.

Übung 4

Brusttiefes Wasser, aufrechter Stand mit Rücken zur Poolwand.

Legen Sie die Arme ausgestreckt in die Überlaufrinne oder auf den Beckenrand. Heben Sie das rechte Bein ausgestreckt an und beginnen Sie, mit dem Fuss im Uhrzeigersinn Kreise zu drehen. Erst mit kleinem Radius, dann immer grösser. Achten Sie darauf, dass Hüfte und Oberkörper stabil und ruhig bleiben.

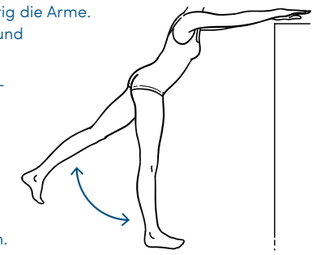


Drehen Sie acht Runden, dann wechseln Sie das Bein. Wiederholen Sie die Übung beidseitig dreimal. Achten Sie während der Übung auf bewusste Atmung.

Übung 5

Hüft- bis brusttiefes Wasser, aufrechter Stand mit dem Gesicht zum Poolrand und einer Armlänge Abstand.

Legen Sie die Hände auf den Rand oder die Überlaufrinne. Strecken Sie das linke Bein gestreckt nach hinten aus und beugen Sie gleichzeitig die Arme. Achten Sie darauf, dass Bein und Rücken in einer Linie sind.

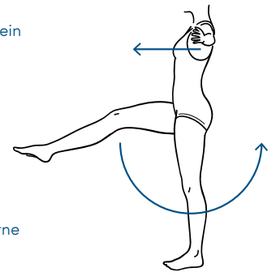


Mit einem leichten Hupf springen Sie nun vom rechten auf das linke Bein und strecken das rechte nach hinten weg. Diesen Schersprung wiederholen Sie etwa zwölfmal und nach einer kleinen Pause fügen Sie eine zweite Serie an.

Übung 6

Brusttiefes Wasser, aufrechter Stand, Füsse parallel.

Heben Sie das linke Bein leicht vom Boden und bewegen Sie es nach vorne. Um die Balance zu halten, führen Sie gleichzeitig Ihre Arme der Wasseroberfläche entlang seitlich ausgestreckt nach hinten.



Danach schwingen Sie das linke Bein nach hinten und führen die Arme gestreckt nach vorne. Wiederholen Sie diese Pendelbewegung mit dem linken Bein zirka 15-mal, dann wechseln Sie. Beginnen Sie mit zwei Serien. Achten Sie darauf, dass Sie beim seitlichen Öffnen der Arme ein- und beim Schliessen nach vorne ausatmen.

MEIN ZUHAUSE MEIN DESIGN
MEINE INSPIRATION

wohnrevue
SCHWEIZER LEBENSSTIL.
WOHNEN. DESIGN.

Heim- und Fernweh

KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE
NATURSTEIN

3 AUSGABEN CHF 20.–

JETZT PROBEABO BESTELLEN
WOHNREVUE.CH/MP2022

Vorteil für Wasser und Gesundheit.

Wie wichtig für die Gesundheit das Duschen vor dem Sprung ins kühlende Nass ist, weiss wohl jedes Kind. Auch wenn sich längst nicht alle daran halten. Doch wer vor dem Schwimmen ausgiebig unter die Brause steht, erweist nicht nur sich, sondern auch dem Wasser und den übrigen Badenden einen grossen Gefallen.

Vor und nach einem Poolgang ist eine ausgiebige Dusche in mehrerlei Hinsicht eine gute Sache. Zum einen hat sie eine positive Wirkung auf den Kreislauf und das allgemeine Wohlbefinden sowie auf die Haare und die Haut. Abgesehen vom persönlichen Nutzen, leisten Duschende einen wichtigen Beitrag zur Qualität des Poolwassers respektive zum Einsatz von desinfizierenden Chemikalien zu dessen Hygiene.

Das Poolwasser schonen.

Zur Pflege unserer Haut nutzen wir Körperlotionen, Sonnencrèmen und andere kosmetische Produkte. Zu diesen Substanzen tragen wir ungefähr 500 Millionen natürliche Keime, kleine Hautpartikel, Schweiss und Harnstoffe auf dem Körper. Wird auf das Duschen vor dem Bad verzichtet, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass diese Elemente ins Wasser gelangen. Um die Qualität des Poolwassers möglichst hochzuhalten, ist dementsprechend eine Desinfektion mit Chlor unerlässlich. Die chemische Substanz hat die Eigenschaft, sich mit den Schmutzstoffen zu verbinden, Keime abzutöten und das Wasser zu desinfizieren.

Welche Menge Chlor benötigt wird, um die Hygiene im Pool sicherzustellen, hängt von der Wassertemperatur, von der Sonneneinstrahlung, aber auch vom Verantwortungsbewusstsein der Badenden ab. Wer sich vor jedem Badegang ausgedehnt duscht, reduziert die Anzahl Keime auf seiner Haut um das Zehnfache. Durch eine kalte Dusche werden zudem die Poren der Haut geschlossen, wodurch weniger der von jedem Menschen natürlich produzierten Flüssigkeiten austreten können. Aus allen diesen Gründen beeinflusst das Duschverhalten jeder Poolbenutzerin und jedes Poolbenutzers, wie hoch der Chloreinsatz ausfallen muss, um eine unbedenkliche Wasserqualität zu garantieren.

Etwas für die Gesundheit tun.

Eine kalte Dusche vor dem Sprung ins erfrischende Nass wirkt sich nicht nur positiv auf die Wasserqualität aus. Sie ist auch gut für die Haare und die Haut. Ausserdem kurbelt es die Durchblutung an und gibt einen frisch aussehenden Teint. Weiter verhindert das Duschen, dass sich Schmutzpartikel am Körper festsetzen, die im ungünstigsten Fall zu Hautirritationen führen können. Damit sich die Dusche aber tatsächlich positiv auf die Gesundheit auswirkt, sollte der Körper langsam an die Wassertemperatur gewöhnt werden. Schockartige Abkühlung kann gefährlich sein.

Das Duschen nach dem Schwimmen spült Reste von Chlor bzw. daraus entstehende chemische Nebenprodukte ab. Das ist sowohl für die Haut als auch die Haare sehr wertvoll. Ebenso hilft ausgiebiges Abspülen nach dem Bad, allfällige Keime und Pilze, die auf dem Körper oder dem Kopf zurückbleiben, wirkungsvoll zu reduzieren. Auch die in der Regel geringe Belastung durch Keime und Pilze auf dem eigenen Körper lässt sich so senken.

Haben Sie gewusst, dass ...?

«Es riecht nach Chlor» hört man immer wieder von Gästen, speziell in Indoorbädern. Die Aussage entspricht jedoch nicht ganz der Wahrheit. Chlor, das zur Desinfektion des Badewassers zum Einsatz kommt, ist geruchlos. Erst wenn Chlor seine Aufgabe erfüllt und dabei eine Verbindung mit den wasserverunreinigenden Stoffen eingeht, entsteht der typische Schwimmbadgeruch.

Gartendusche – das Hygiene-accessoire.

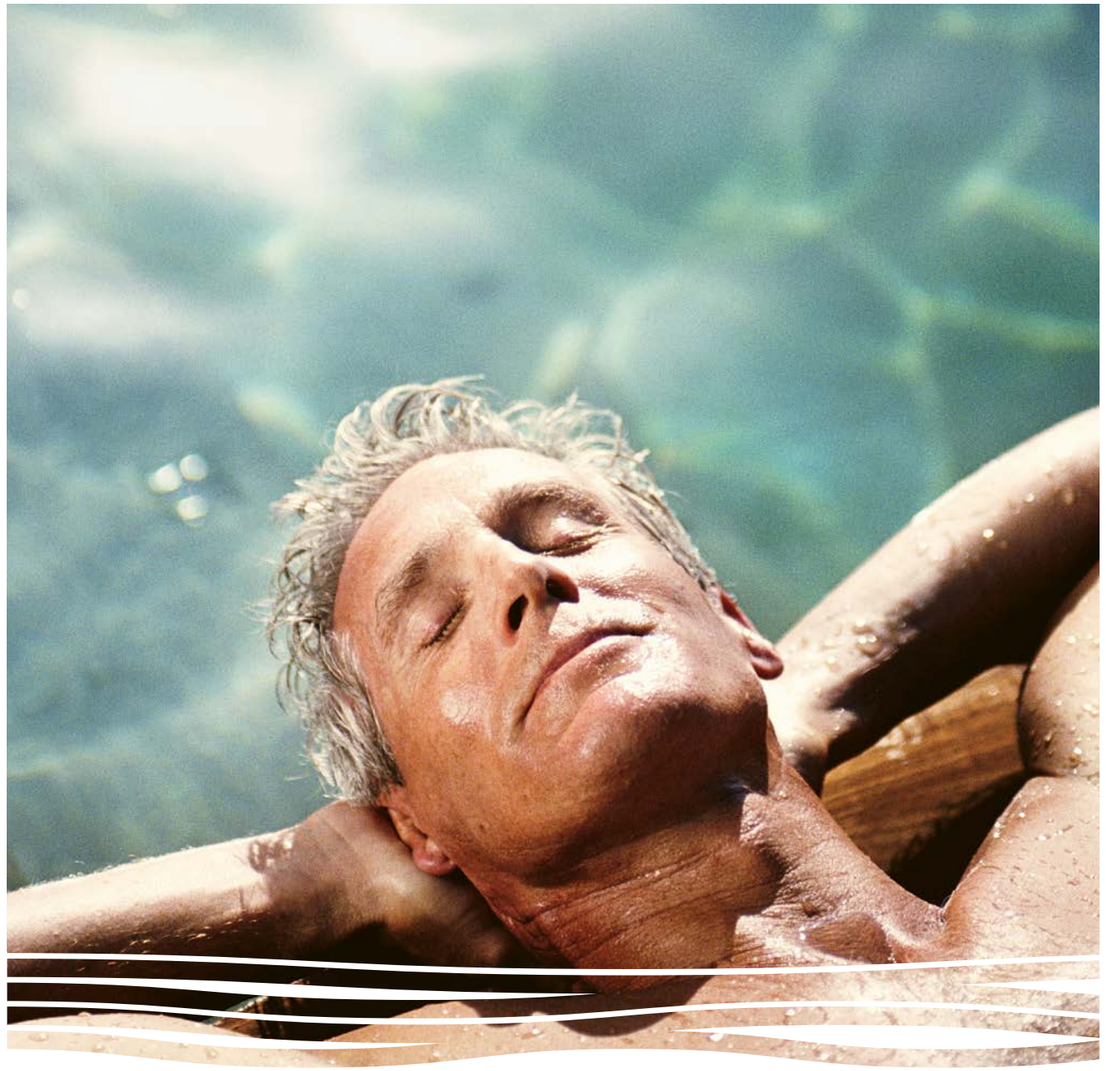
Gartenduschen gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Welche Handbrause, Kopfbrause, Dusche ist für mich die richtige? Wie befestige ich die Dusche? Unsere Broschüre «Gartenduschen» gibt Ihnen einen Überblick. Unser Sortiment an Gartenduschen umfasst folgende Duschentypen:

- kostengünstige Solarduschen
- brandneue Modelle
- robuste Kalt- und Warm-Kalt-Duschen
- nautische Edelstahlduschen

Für jeden Geschmack und jedes Budget etwas.

Lassen Sie sich jetzt beraten unter **0800 766 600.** Bestellen Sie unsere Broschüre «Gartenduschen» unter **silvia.fuerst@poolprofi.ch**

Unsere Gartenduschen können Sie auch direkt im E-Shop bestellen.



Keine Frage der Quadratmeter.

Die Mitglieder von aqua suisse sind Spezialisten für Wasser- und Schwimmbadtechnik. Obwohl sie zahlenmässig einen kleinen Sektor repräsentieren, stehen sie den gleichen wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber wie die gesamte Baubranche. Enrico Ravasio, Präsident von aqua suisse, erläutert im Interview, was dies für seine Mitglieder bedeutet und weshalb er zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Enrico Ravasio
Präsident von aqua suisse

2020 litt die Baubranche unter der Coronakrise, wovon sie sich 2021 wieder erholt hat. Wie ist die Stimmung in Ihrem Bereich?
Dazu muss ich etwas ausholen. Unser Verband umfasst zwei Tätigkeitsfelder: die Wasseraufbereitung und die Schwimmbadtechnik. Viele unserer Mitglieder sind in beiden Bereichen tätig, wobei das Angebot im Sektor Wasseraufbereitung ebenfalls auf die Bedürfnisse von Einfamilienhäusern ausgerichtet ist. Dementsprechend sind die Auftragsbücher unserer Mitglieder alle gut gefüllt.

COVID-19 hinderte die Bevölkerung am Reisen. Zudem sind die Hypothekarzinsen sehr tief. Welchen Effekt haben diese Faktoren auf den Schwimmbadbau?
Die tiefen Hypothekarzinsen erweisen sich für uns seit einigen Jahren als Plus. Durch die ausgefallenen Reisen wegen COVID-19 haben viele Leute Geld gespart und die öffentlichen Bäder sind wegen Masken und aus Vorsicht vor Ansteckung mit Vorbehalten belastet. Dies hat viele Hausbesitzer dazu bewegt, mit einem Poolbau ins eigene Haus zu investieren. Statt Negativzinsen zu zahlen, einen Mehrwert für die Immobilie zu schaffen, erscheint mir sehr nachhaltig.

Viele Industrien beklagen Lieferengpässe. Wie sieht dies bei Ihren Mitgliedern aus?
Leider ja. Die Pandemie hat Lieferketten aufgebrochen und verunsicherte Unternehmen dazu motiviert, den Rhythmus der Fertigung zu reduzieren. Da wir im Markt eine grosse Nachfrage verspüren und eigentlich einen erhöhten Bedarf decken müssten, trifft uns diese Tatsache doppelt hart. Unerfreulicherweise müssen wir davon ausgehen, dass sich dies nicht innert nützlicher Frist normalisiert. Unsere Mitglieder machen aber natürlich alles, was möglich ist, um ihre Kunden fristgerecht beliefern zu können.

«Statt Negativzinsen zu zahlen, erscheint es nachhaltiger, mit einem Pool für die Immobilie Mehrwert zu schaffen.»

Ebenfalls mangelt es vielerorts an Fachkräften und Nachwuchs ist schwer zu finden. Wie sieht das in Ihrer Branche aus?
Die Fachleute, die wir in der Schwimmbadtechnik oder der Wasseraufbereitung beschäftigen, kommen meist aus der Sanitär-, Spengler- oder Elektrobranche. Da die ganze Baubranche boomt, stehen wir bei der Rekrutierung von Fachpersonal in Konkurrenz mit der ganzen Branche. Da zum Beispiel Auto- und Polymechaniker das Rüstzeug für eine Tätigkeit in unserem Sektor haben, führt aqua suisse spezielle Schulungen durch. In wenigen Wochen ermöglichen wir Fachleuten aus verwandten Bereichen den Einstieg in die Wasser- und Schwimmbadtechnik. Angesichts der Entwicklungen in gewissen Branchen für den einen oder anderen eine neue Chance.

Die Baubranche leidet unter hohem Preisdruck, der unter anderem durch Angebote aus dem Ausland oder finanzstarken Grossfirmen provoziert wird. Inwiefern zeigt sich diese Entwicklung auch bei Ihren Mitgliedern?
Das Angebot unserer Mitglieder deckt eine hoch spezialisierte Nische ab. Gemäss unserer Schätzung arbeiten in der Schwimmbadtechnik schweizweit zirka 4000 Mitarbeitende. Der Umsatz beträgt rund 1,2 Milliarden pro Jahr. Durch die Viersprachigkeit der Schweiz ist das Schwimmbadgeschäft sehr regional. Kundinnen und Kunden bevorzugen ein Unternehmen aus der Umgebung, um rasch und unkompliziert bedient werden zu können. Wenn grosse Firmen aus dem Ausland in der Schweiz Fuss fassen wollen, lösen sie dies über eine regionale Vertretung.

Eine beachtliche Anzahl Ihrer Mitglieder haben ihren Geschäftssitz in Grenznähe zu Frankreich oder Deutschland. Wie aktiv sind Firmen aus diesen Ländern in der Schweiz?
In der Region Genf sind die Mitbewerber aus Frankreich ein Thema. Grund dafür ist die enorme Dichte an privaten Schwimmbädern – zwei von drei Häuser in Frankreich besitzen einen Pool. Dementsprechend hart ist der Wettbewerb unter den Dienstleistern, was den Schweizer Markt für sie attraktiv macht. Doch die Ansprüche von Immobilienbesitzern in der Schweiz sind sehr hoch und umfassen Qualitäten, die eher in der Schweiz gefunden werden.

Ein wichtiger Trend im Bauwesen ist die Verbesserung des ökologischen Fussabdrucks von Gebäuden. Wie sieht es in diesem Punkt in Ihrer Branche aus?
Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Schwimmbad einige Kubikmeter Wasser braucht. Daran lässt sich nichts ändern. Was wir jedoch bereits verändert haben und laufend weiter optimieren, ist der Einsatz von Pflegemitteln und der Wasserverbrauch bei der Rückspülung. Zudem wird der Energieverbrauch laufend reduziert, indem Schwimmbäder mit Wärmepumpen oder speziellen Abdeckungen, welche die Sonnenwärme nutzen, geheizt werden. Was gemacht werden kann, wird gemacht und laufend perfektioniert.

Zweites Thema, das unabhängig von der Branche die ganze Wirtschaft beschäftigt, ist die Digitalisierung. Gibt es bereits Smart Pools?
Kommt darauf an, wie Sie «smart» verstehen. Es gibt durchaus Funktionen in und am Pool, die mit «smarter» Technologie gesteuert werden. Zum Beispiel der Beckenrollladen, der sich automatisch öffnet, wenn ein Gewitter mit Hagel aufzieht. Wenn Sie jedoch mit der übrigen Bauindustrie vergleichen, wird die Digitalisierung in unserer Nische weit weniger Veränderung bringen. Dies hängt auch damit zusammen, dass viele Innovationen von Architekten vorangetrieben werden, die den Pool im Rahmen eines Gesamtprojekts gleich mitkonzipieren.

Im Bereich der Wasseraufbereitung und Poolpflege werden viele Produkte benötigt, die über Webshop verkauft werden könnten. Wie sieht die Entwicklung in dieser Hinsicht aus?
Der Transport der Pflegemittel gestaltet sich sehr aufwändig. Ausserdem ist unser Geschäft wie bereits erwähnt sehr regional und Kundinnen und Kunden pflegen mehrheitlich einen engen Kontakt zu Ihrem Poolpartner. Bei einem jährlichen Bedarf an Pflegemitteln von etwa 100 Franken fällt die Ersparnis durch den Onlinekauf relativ gering aus. Hingegen geht die kostenlose Beratung sowie der informelle Austausch mit der vertrauten Fachperson komplett verloren.

«Ein attraktiver Pool ist keine Frage von Länge mal Breite, sondern der Kreativität.»

«Ein Dinner am stimmungsvoll beleuchteten Pool ist mindestens das gleiche Vergnügen wie ein erfrischendes Bad nach einem harten Tag im Büro.»

Die Bauzonen in der Schweiz sind zu 80 Prozent überbaut. Welche Zukunft haben die Schwimmbadbauer in Ihrer Vereinigung?
Vergleichen wir die Schwimmbaddichte mit Ländern wie Frankreich, gibt es noch viel Luft nach oben. Zudem sind immer mehr auch kleinere Pools gefragt. Hausbesitzer haben erkannt, dass auch kleinere Becken grosse Emotionen auslösen und die Lebensqualität deutlich steigern können. Ein vitalisierendes Frühstück am glitzernden Wasser oder ein Dinner am stimmungsvoll beleuchteten Pool sind mindestens das gleiche Vergnügen wie ein erfrischendes Bad nach einem harten Tag im Büro. Ein attraktiver Pool ist keine Frage von Länge mal Breite, sondern der Kreativität.

Wie sieht Ihr Traumpool aus?
Meiner Ansicht nach gibt es nicht den einen Traumpool. Ein Pool muss immer an die Gegebenheiten angepasst sein. Haben Sie zum Beispiel eine grossartige Aussicht, sollte das Becken so ausgerichtet sein, dass man sie vom Wasser aus geniessen kann. Ein Traumpool muss Lebensfreude zum Ausdruck bringen – egal, ob es ein langgezogener Pool, ein kleines Viereck oder ein nierenförmiges Becken ist. Das Wichtige ist, dass das Wasser zur Geltung kommt. Es wirkt beruhigend, bringt Ferienstimmung und lässt träumen. Wenn man einen kreativen Planer engagiert, entsteht zu jedem Haus ein Traumpool.

Welchen Tipp geben Sie den Poolbesitzern in der Schweiz?
Wer ein privates Schwimmbad betreibt oder plant, eines zu bauen, sollte auf die Talente eines Fachspezialisten aus unserem Verband setzen. Mitglieder von aqua suisse garantieren für die Qualität, die Zuverlässigkeit und das Engagement, auf welche die Kundschaft Anspruch hat. Einen Pool baut man meist nur einmal im Leben. Deshalb sollten sich Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer genügend Zeit nehmen und mit unseren Mitgliedern Kontakt aufnehmen.

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch, Herr Ravasio.

Aus eins mach zwei.

Dank seitlicher Schiebetür kann der geschlossene Pool als Hallenbad genutzt werden.

Der offene Pool bleibt ein freies Gartenbad, denn die Überdachung ist platzsparend am Rand parkiert.

Der geschlossene Pool ist sicher für Kinder und Tiere, geschützt vor Schmutz und wird von der Sonne geheizt.

Eine verschiebbare Überdachung verwandelt einen Gartenpool im Handumdrehen in eine Schwimmhalle. Damit verlängert sich der Poolgenuss von früh im Frühling bis weit in den Spätherbst hinein. Selbstverständlich ohne in der Hauptsaison die Attraktivität eines offenen Gartenbads zu verlieren.

Die transparenten Scheiben bestehen aus hochwertigem, schlagzähem sowie UV-beständigem Polycarbonat und machen den Pool zur beheizten Schwimmhalle. Sind die Elemente geschlossen, dringt kein Schmutz ein.

Zum Öffnen werden die Sicherungen gelöst und die Elemente einfach von Hand in die Parkposition hinter dem Becken geschoben. Die Schiene garantiert leichtes Verschieben ohne Verkeilen und dient als Windsicherung.

Die Überdachung ist in verschiedenen Höhen und Ausführungen erhältlich. So lassen sich alle Arten von Pools überdachen, auch Becken, die aus dem Boden ragen.

Lassen Sie sich von uns beraten und finden Sie die beste Überdachung für Ihren Pool und Ihren Garten.

Vorteile einer verschiebbaren Überdachung.

- funktioniert komplett mechanisch, weder Stromanschluss noch Steuerung notwendig
- kann leicht von einer Person bedient werden
- verlängert die Poolsaison
- ermöglicht den Pool als Garten- und Hallenbad zu nutzen
- lässt sich abschliessen
- reduziert den Reinigungsaufwand
- senkt den Einsatz von Wasserpflegemitteln

KUSSER

Kusserpool. Zeitlose Schönheit.

Das außergewöhnliche Fertigbecken aus Granit vereint hochwertige Materialien, einzigartige Natürlichkeit und ausgewählte Technik in unnachahmbarer Eleganz. Purer Naturstein unterstreicht die klare Brillanz des Wassers. Ein exklusiver Platz zum Eintauchen und Entspannen.

KUSSERPOOL.COM